



Einladung zur Hauptversammlung

Fundierte Informationen und grosszügige Unterstützungsmassnahmen können dem Wolf die Rückkehr erleichtern.
(Fotos: Gruppe Wolf Schweiz GWS)

Inhalt

2 Editorial

2 HV: Statutarischer Teil (Traktanden)

2 Jahresbericht 2014

5 Jahresrechnung 2014

8 Personelles (Ergänzungswahl)

8 Agenda

Hauptversammlung

Freitag, 29. Mai 2015, 19 Uhr

Thurpark (kleiner Saal), Volkshausstrasse 23, Wattwil

19 Uhr Hauptversammlung (Traktanden Seite 2)

20 Uhr «Die Rückkehr der Wölfe in die Schweiz: Biologie, Konflikte und Lösungsansätze»

Vortrag von Andreas Ryser, KORA - Raubtierökologie und Wildtiermanagement



Lukas Tobler, Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell.
(Foto: M. Tobler)



Der Wolf kommt: das Thema an unserer Hauptversammlung, denn Information tut Not.
(Fotos: Gruppe Wolf Schweiz GWS)

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Das erste Wolfsrudel der Schweiz lebt seit 2012 im Grenzgebiet der beiden Kantone St. Gallen und Graubünden. Trotz der Grösse des Rudels von rund 10 Tieren sind bis anhin nur wenige Schafe gerissen worden. Diese positive Sachlage hängt einerseits mit den hohen Wildtierbeständen in der Region, andererseits mit der guten Unterstützung der Alpbewirtschafter durch verschiedene staatliche Stellen zusammen.

Clara Zimmermann hat in ihrer Maturaarbeit eine umfangreiche Befragung der lokalen Bevölkerung zu den Calandawölfen durchgeführt (siehe unter «www.calandawolf.ch»). Es freut uns sehr, dass der überwiegende Teil der lokalen Bevölkerung den Wolf akzeptiert und nur ein Drittel diesen ablehnt. Wie zu erwarten war, äusserten die Jäger und Landwirte am meisten Vorbehalte. Es zeigte sich aber auch, dass gerade diese beiden Gruppen

sich zwar als gut informiert einschätzen, aber bei verschiedenen Fragen zu wahren und falschen Behauptungen zum Thema Wolf die Faktenlage verkennen. In der Umfrage kommt bei fast allen Teilnehmenden auch das Bedürfnis nach mehr Informationen über den Wolf zum Ausdruck.

Unser Vorstand hat diesen Wunsch aufgegriffen und für den Vortrag an der nächsten Hauptversammlung den Wolfspezialisten Andreas Ryser von der KORA (Raubtierökologie und Wildtiermanagement) eingeladen. Als Veranstaltungsort haben wir das Toggenburg gewählt, ein Kantonsteil, in welchem der Wolf mit grosser Wahrscheinlichkeit früher oder später auftauchen wird. Dann ist es wichtig, dass die lokale Bevölkerung und insbesondere auch die Landwirte gut informiert sind.

*Lukas Tobler
Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell*

HV: Statutarischer Teil

Traktanden:

1. Begrüssung und Bericht des Präsidenten
2. Genehmigung des Jahresberichts 2014 (Seiten 2-5)
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2014 (Seiten 5-7)
4. Personelles: Ergänzungswahl in den Vorstand (Seite 8)
5. Umfrage

Jahresbericht 2014

Politischer und rechtlicher Naturschutz

Im Jahr 2014 mussten wir 24 Einsprachen einreichen. Von diesen neuen Rechtsfällen sind 10 bereits abgeschlossen, 15 weitere Rechtsfälle aus den Vorjahren konnten ebenfalls erledigt werden. 23 Rechtsfälle sind noch pendent.

In zwei der abgeschlossenen Fälle haben wir nach unserer Einschätzung die gesetzlich vorgeschriebenen Ziele nicht erreicht. Bei beiden Fällen ging es um die Frage, ob bei nicht subventionierten **Bodenverbesserungen** ebenfalls ökologischer Ausgleich gemäss Art. 18 des Natur- und Hei-

Merkblätter zu verschiedenen Umweltthemen: Jetzt gratis bestellen oder herunterladen

Bestellen Sie die Merkblätter auf unserer Geschäftsstelle (Tel. 071 260 26 65 oder per E-Mail «pronatura-sg@pronatura.ch») oder laden Sie sie unter «www.pronatura-sg.ch/merkblaetter» herunter.



Dieser Weiher wurde im Rahmen des Amphibienförderprojekts Thur-Glatt in Tamoos neu angelegt. (Foto: J. Barandun)



Neu geschüttetes Flachufer in den Absetzbecken Allmeind in Schmerikon. (Foto: A. Zurbuchen)



Teichbau in der Kiesgrube Feerbach, Vilters-Wangs. (Foto: P. Weidmann)

matschutzgesetzes zu leisten sei – analog den Bodenverbesserungen, die über Meliorationsbeiträge der öffentlichen Hand finanziert werden. Zurzeit ist zu dieser Frage ein Postulat im Kantonsrat SG hängig. Der Vorstand hat daher beschlossen, zunächst von einem Rechtsstreit abzusehen und die Beantwortung des Postulates abzuwarten.

Bei zwei weiteren abgeschlossenen Fällen bewerteten wir das Ergebnis als neutral. In beiden Fällen wurden Informationen nachgeliefert, die in der Auflage fehlten. Aufgrund dieser Zusatzinformationen konnten wir die Sachlage neu beurteilen und zogen dann unsere Einsprachen zurück.

Die übrigen 21 Rechtsfälle konnten positiv oder teilweise positiv abgeschlossen werden. Im Folgenden einige Beispiele. Beim **Teilzonenplan Sommerau Nord, Gosau**, konnte der geplante, aber rechtlich kaum gesicherte Vernetzungskorridor für das Feuchtgebiet «Eichenmoos» langfristig mit einer Personaldienstbarkeit gesichert werden. Zudem konnte seine «Möblierung» mit Biotopen und Strukturen stark verbessert werden. Mit unserem Rekurs gegen den **Teilzonenplan Horben, Ebnat-Kappel**, konnte eine neue Kleinbauzone und damit die weitere Zersiedelung der Landschaft im Toggenburg verhindert werden. Bei unserer Einsprache gegen den **Teilzonenplan und Überbauungsplan Älberli, Rüthi**, konnte das Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung erhalten werden. Im Verfahren gegen den **Teilzonenplan Arbonerstrasse, Wittenbach**, konnte die Eindolung eines Bachstücks verhindert sowie die Kompensation der Einzonung durch eine flächengleiche Auszonung erreicht werden. Das Projekt des **Kleinwasserkraftwerkes im Wolftebel, Reute**, wurde zurückgezogen, nachdem wir am Augenschein allen Beteiligten aufzeigen konnten, welchen Eingriff dies

in das Naturschutzgebiet bedeutet hätte. Im national bedeutenden **Flachmoor Munzenriet in Wildhaus** musste der auf einem Feldweg illegal eingebaute Hartbelag wieder entfernt werden; die Bauherren waren auch im Rekursverfahren unterlegen.

Neue Einsprachen mussten wir zum Beispiel gegen drei **Rodungsgesuche** einreichen. Bei einer Eingabe im Kanton SG war der Rodungersatz nicht genügend und bei zwei (nachträglich!) eingereichten Gesuchen im Kanton AR fehlte ein gesetzeskonformer Rodungsgrund. Mehrere Einsprachen wurden wegen Missachtung des **Eindolungsverbot von Fließgewässern** eingereicht. Ein gewichtiger Rechtsfall betrifft die **Neukonzessionierung des Bootshafens Lido in Rapperswil-Jona**. Hier entspricht der vorgesehene ökologische Ersatz nicht den im Umweltverträglichkeitsbericht festgestellten Beeinträchtigungen. Wir verlangten daher Nachbesserungen.

Pro Natura St. Gallen-Appenzell und der WWF St. Gallen haben in den letzten Jahren festgestellt, dass viele Umweltvorschriften zu wenig bekannt sind und daher nicht eingehalten werden (z.B. Abstandsvorschriften beim Güllen). Auch der Vollzug scheitert häufig, da viele Gemeinden schlecht informiert sind. Der WWF St. Gallen hat daher zusammen mit uns **Merkblätter** zu verschiedenen Umweltthemen erarbeitet und publiziert. Sie sind auf unserer Homepage unter «www.pronatura-sg.ch/merkblaetter» zu finden. Diese helfen die wichtigsten Umweltvorschriften zu verstehen und anzuwenden (siehe pro natura lokal 3/14). An verschiedenen Veranstaltungen haben wir diese Publikation bekannt gemacht. Die Merkblätter können auch bei unserer Geschäftsstelle bezogen werden.

Naturschutzprojekte unserer Sektion

Auch in diesem Jahr konnte die Geschäftsstelle von Pro Natura St. Gallen-Appenzell zahlreiche Naturschutzprojekte erfolgreich umsetzen oder neu planen.

Über verschiedene Projekte haben wir im Laufe des letzten Jahres im pro natura lokal berichtet (1/14: Trockenmauern der Porta Romana in Pfäfers, Aufwertung der Kiesgrube Feerbach in Vilters-Wangs,



Im Gontenmoos wird ein ausgetrockneter Torfrücken abgetragen.
(Foto: A. Zurbuchen)



Stabile Trockenmauer in der Porta Romana, Pfäfers.
(Foto: P. Weidmann)

Suchen Sie einen exklusiven Club?

Investieren Sie pro Tag einen Franken in Schutzgebiete - 365 Franken im Jahr - und Sie sind im 365er-Club dabei. Mit Ihrem Beitrag unterstützen wir ausgewählte Naturschutzprojekte oder schaffen neue Schutzgebiete. Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns: Tel. 071 260 26 65 oder per E-Mail «pronatura-sg@pronatura.ch».



Klasseneinsatz im neuen Schutzgebiet Isenhammer, Flawil.
(Foto: S. Rivas)

Sanierung des Weihers Moos in Oberegg; 3/14: Aufwertung Absetzbecken in Schmerikon). Umfassende Informationen inklusive aller Projektberichte finden sich auf unserer Homepage unter «www.pronatura-sg.ch/aktuelle_projekte». Einige wichtige Projekte sollen im Folgenden dennoch kurz hervorgehoben werden.

Im **Huebermoos, Berg SG**, wurden im vergangenen Jahr die Arbeiten plangemäss fortgeführt. In dieser Etappe konnten weitere forstliche Pflegeeingriffe gemacht und die neuen Tümpel zur Förderung der Amphibien realisiert werden.

Im Rahmen des **Amphibienförderprojekts Thur-Glatt** wurden an 8 von 33 geplanten Standorten neue Gewässer angelegt. In den kommenden drei Jahren sind an weiteren 25 Standorten Massnahmen zur Förderung von Laichgewässern für verschiedene Amphibienarten vorgesehen.

In den **Absetzbecken der Allmeind in Schmerikon SG** konnten in der zweiten Etappe weitere Amphibienlaichgewässer ausgebaggert und grossflächige Flachuferzonen realisiert werden.

Die **Aufwertung der Kiesgrube Feerbach in Vilters-Wangs SG** konnte abgeschlossen werden. Unter anderem wurden zwölf Gewässer entweder neu geschaffen oder durch bauliche Massnahmen als Laichge-

wässer aufgewertet. Die beiden grössten Gewässer wurden zudem mit einem Entwässerungsschacht versehen, was die Regulation des Wasserstandes oder die temporäre Entwässerung der Gewässer ermöglicht. Die neuen Gewässer wurden schon in der ersten Laichsaison von den Amphibien gut angenommen. Es konnten auch bereits Laichballen und adulte Tiere der Gelbbauchunke nachgewiesen werden.

Die baulichen Massnahmen der **Hochmoorregeneration im Gontenmoos, Gonten AI**, konnte im vergangenen Herbst dank guter Witterung zügig umgesetzt werden. Es wurde ein Wasserrückhalte-damm gebaut, Entwässerungsgräben mit Spundwänden eingestaut, rund 2000 m³ Torf verschoben und der bestehende Weiher hydrologisch und landschaftlich besser integriert. Eine deutliche Vernässung der Moorfläche konnte schon während der Umsetzung der Bauarbeiten beobachtet werden.

In der **Porta Romana, Pfäfers SG**, wurden weitere 145 m² Trockenmauern saniert bzw. neu erstellt.

Im Weiteren konnten mehrere Ansaaten von **Blumenwiesen**, die mehrheitlich innerhalb von Vernetzungsprojekten geplant und realisiert wurden, unterstützt werden.

Praktischer Naturschutz und Pro-Natura-Schutzgebiete

Unsere Sektion betreut 91 Schutzgebiete/-objekte mit einer Gesamtfläche von 1187 ha, wovon sich 155.8 ha in unserem Eigentum befinden. Im Jahr 2014 hat sich die Zahl unserer Schutzgebiete um vier erhöht, entsprechend ist auch die vertraglich gesicherte Gesamtfläche gestiegen.

Neu dazu gekommen sind die folgenden Schutzgebiete:

- 11016: **Boden, Stein, AR** (Personaldienstbarkeits-Vertrag für eine neue Hecke)
- 25089: **Sommerau, Gossau, SG** (Personaldienstbarkeits-Vertrag für einen Vernetzungskorridor in der Bauzone)
- 25090: **Isenhammer, Flawil, Gossau, SG** (Erwerb von 2 Parzellen entlang der Glatt)

- 25091: **Rachlis, Mosnang, SG** (Erwerb von nahezu 10 ha Wald für eine Altholzinsel und ein Sonderwaldreservat)

Unsere Reservate betreuen wir in Zusammenarbeit mit weit über 40 Pächtern sowie mit lokalen Naturschutzvereinen. Wir möchten hier die Gelegenheit ergreifen, allen Bewirtschaftern und Freiwilligen für die gute Zusammenarbeit herzlich zu danken!

Im Weiteren waren bei umfangreicheren Pflegearbeiten in verschiedenen Schutzgebieten mehrmals Asylbewerber, Arbeitslose, Zivildienstleistende, Praktikanten, Schüler und Freiwillige von Firmen im Einsatz. Zum **Kaltbrunner Riet** verfassten wir wie jedes Jahr einen separaten Tätigkeitsbericht, der auf unserer Homepage «www.pronatura-sg.ch» publiziert ist oder auf der Geschäftsstelle bestellt werden kann (071 260 16 65).



Kaltbrunner Riet: Tristenbau beim Streu-Fest zum 100-jährigen Jubiläum des Schutzgebietes. (Foto: L. Tobler)



Der Stand der Pro-Natura-Lokalgruppe Walzenhausen an der Gewerbeausstellung GEWA. (Foto: M. Tobler)

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Der Informationspavillon und die öffentlichen Veranstaltungen im Kaltbrunner Riet (siehe separater Jahresbericht) sowie die Ausstellung auf der Alp Ergeten stellen die Schwerpunkte in unserem Bildungsangebot im Jahr 2014 dar.

Zwei Veranstaltungen im **Kaltbrunner Riet** möchten wir jedoch speziell erwähnen: das **Streu-Fest** zum 100-jährigen Jubiläum des Schutzgebietes (siehe pro natura lokal 4/14) und den **Jubiläums-Riettag**, der auch von den TeilnehmerInnen der letztjährigen Hauptversammlung besucht werden konnte.

Nebst diesen Angeboten führte unsere Sektion 2014 viele weitere Veranstaltungen durch. In der **«Nacht der Frösche»** boten wir zwei öffentliche Exkursionen an, die sehr gut besucht wurden (siehe pro natura lokal 3/14).

Unsere Spezialistin für **Wildbienen**, Antonia Zurbuchen, organisierte mehrere Veranstaltungen zu diesem aktuellen Thema (Vorträge und Exkursionen). Zudem führte sie im Frühlings- und Herbstsemester je zwei Exkursionen zum Thema **Schutzgebietsmanagement für Studierende** der Zürcher Hochschule für angewandte Wis-

senschaften (ZHAW) und für Studierende des Studienganges Geografie der Universität Zürich durch.

Am **Ökomarkt St. Gallen** waren wir mit dem Stand «Was hüpf und grillt denn da im Feld?» präsent und am **Museumstag** stellten wir im Naturmuseum St. Gallen den BesucherInnen diverse eigene Projekte vor.

Im Rahmen von **«Natur findet Stadt»** organisierte Pro Natura St. Gallen-Appenzell im Naturmuseum einen Vortrag zum Tier des Jahres 2014 **«Die Welt von Feldgrille und Co.»** und engagierte die Naturheilpraktikerin Selma Hämmerle für einen **Stadtrundgang zum Thema Heilpflanzen**.

Viele weitere Anlässe wurden von den Kantonalgruppen AI und AR sowie von den Lokalgruppen Rechtober Natur und Walzenhausen durchgeführt. So hatte zum Beispiel die Lokalgruppe Walzenhausen im April wieder die Gelegenheit, sich an der **Gewerbeausstellung GEWA** zu präsentieren.

Für dieses grosse Engagement im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bedankt sich Pro Natura St. Gallen-Appenzell bei allen Beteiligten ganz herzlich.

Pro Natura St. Gallen-Appenzell sucht Vorstandsmitglieder und freiwillige Mitarbeitende

Pro Natura St. Gallen-Appenzell sucht Vorstandsmitglieder für die Mitarbeit in verschiedenen Ressorts: Umweltrecht, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen.

Sie können bei uns aber auch Freiwilligenarbeit ohne Engagement im Vorstand leisten. Die Spesen werden Ihnen vergütet.

Weitere Auskunft erteilt der Geschäftsführer Christian Meienberger unter Tel. 071 260 26 65 oder per E-Mail «pronatura-sg@pronatura.ch».

Jahresrechnung 2014

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2014

Einnahmen

Spenden allgemein	Fr.	23 543.65
Spenden 365er-Club für Schutzgebietsfonds	Fr.	7 710.00
Zweckgebundene Spenden	Fr.	1 100.00
Legate	Fr.	15 929.50
Mitgliederbeiträge, Finanzausgleich Zentralsekretariat	Fr.	238 911.00
Erträge aus Schutzgebieten	Fr.	89 271.15
Erträge aus Projekten	Fr.	484 655.95
Beiträge öffentliche Hand	Fr.	61 500.00
Handelsertrag	Fr.	318.25
Dienstleistungserträge (Lager, Führungen)	Fr.	7 628.05

Total Einnahmen

Fr. 930 567.55

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2014

Das Vereinsjahr 2014 war vor allem durch die Projekte Gontenmoos, Feerbach sowie Amphibien Thur-Glatt und Porta Romana sehr kostenintensiv. Die Projektkosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 92% zu. Im September erwarben wir für Fr. 45 000.- im Rachlis, Mosnang, die Parzelle 1125.

Es mussten jederzeit kurzfristig Geldmittel zur Verfügung stehen, um den Verbindlichkeiten nachzukommen. Dies führte dazu, dass es nicht mehr möglich war, die im 2014 bei der Raiffeisen auslaufende Kassenobligation von Fr. 180 000.- zu reinvestieren.

Trotz finanzieller Beiträge Privater und der öffentlichen Hand konnte lediglich ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen werden. Dieser Überhang von Fr. 5 750.10 war nur möglich dank der teilweisen Auflösung der Projektrückstellungen (Fr. 174 000) sowie der Entnahme aus dem Schutzgebietsfonds 365-er Club (Fr. 30 000.-) für die Projekte Huebermoos, Absetzbecken Schmerikon sowie Moorregeneration Gontenmoos.

Die Spendeneingänge waren vergleichbar zum Vorjahr, sodass dem Schutzgebietsfonds Fr. 7 710.- zugeführt werden konnten. Dank den grosszügigen Spenden kam bei unserer Sammelaktion im Frühjahr (Projekt Porta Romana) ein Betrag von insgesamt Fr. 12 134.- zusammen.

Ausgaben

Landkauf	Fr.	45 500.00
Rechtskosten, Grundbuch	Fr.	3 314.55
Steuern, Gebühren, Versicherungen	Fr.	5 143.60
Materialaufwand	Fr.	1 837.45
Bauten und Anlagen	Fr.	46 576.25
Projektaufwand	Fr.	726 143.13
Rückstellung bewilligte Projekte	Fr.	- 174 000.00
Drittleistungen praktischer Naturschutz	Fr.	32 045.39
Aufwand für Schutzgebiete, praktischer Naturschutz	Fr.	686 060.37

Personalaufwand	Fr.	256 992.90
Jugend- und Pfliegelager	Fr.	8 776.10
Handelswarenaufwand	Fr.	281.90
Pro Natura Lokal	Fr.	13 021.35
Abstimmungskampagnen	Fr.	7 600.00
Mietaufwand, Verwaltungsaufwand	Fr.	35 811.80
Werbeaufwand, Veranstaltungen	Fr.	10 778.40
Personal- und sonstiger Betriebsaufwand	Fr.	333 262.45

Total Ausgaben **Fr. - 1 019 322.82**

Zwischenergebnis **Fr. - 88 755.27**

Finanzertrag	Fr.	33 894.92
Finanzaufwand	Fr.	- 1 512.33
Finanzergebnis	Fr.	32 382.59

Immobilienertag	Fr.	24 119.00
Immobilienaufwand	Fr.	- 6 665.55
Ergebnis Immobilien	Fr.	-17 453.45

Zuweisung an zweckgeb. Fondskapital	Fr.	- 289 740.10
Entnahme aus zweckgeb. Fondskapital	Fr.	334 409.43
Fondsergebnis	Fr.	44 669.33

Jahresergebnis **Fr. 5 750.10**

Bilanz per 31.12.2014

Aktiven

Umlaufvermögen

Kasse	Fr.	622.40
PC-Konto (inkl. Fondskonti)	Fr.	373 418.81
St. Galler Kantonalbank	Fr.	65 200.11
Alternative Bank ABS Olten	Fr.	14 523.32
Raiffeisenbank	Fr.	1 968.50
Bank Linth (Kaltbrunner Riet)	Fr.	119 567.02
PC Konto (Alp Ergeten)	Fr.	8 340.25
Raiffeisen (Lokalgruppe Rechtober Natur)	Fr.	5 833.10

Appenzeller Kantonalbank (Kantonalgruppe AI)	Fr.	16 489.62
St. Galler Kantonalbank (Seebeli)	Fr.	8 798.24
Raiffeisenbank (Jugendgruppe Toggenburg)	Fr.	8 027.70
Anlagefonds	Fr.	355 525.60
Flüssige Mittel	Fr.	978 314 67
Forderungen gegenüber Dritten	Fr.	7 862.33
Forderungen gegenüber Zentralsekretariat	Fr.	14 690.05
Forderungen	Fr.	22 552.38
Aktive Rechnungsabgrenzung	Fr.	147 019.15
Anlagevermögen		
Liegenschaft Bad Ragaz	Fr.	442 482.00
Sachanlagen	Fr.	442 482.00
Kassen- und Förderobligationen	Fr.	990 000.00
Finanzanlagen	Fr.	990 000.00
Total Aktiven	Fr.	2 580 368.20
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	Fr.	124 881.05
Passive Rechnungsabgrenzung	Fr.	3 118.05
Langfristige Verbindlichkeiten		
Gebäudeunterhalt Alp Ergeten	Fr.	30 000.00
Bewilligte Projekte	Fr.	200 000.00
Rückstellungen	Fr.	230 000.00
Fondskapital		
Fonds Amphibien Thur-Glatt	Fr.	93 449.72
Fonds Porta Romana	Fr.	17 184.70
Schutzgebietfonds (u.a. 365er-Club)	Fr.	47 075.20
Fondskapital (zweckgebunden)	Fr.	157 709.62
Organisationskapital		
Vereinsvermögen	Fr.	2 058 909.38
Jahresergebnis	Fr.	5 750.10
Total Passiven	Fr.	2 580 368.20

Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank für Ihre ideelle Unterstützung, Ihre Mitarbeit, Ihren Mitgliederbeitrag, Ihre Spende, Ihre testamentarische Spende (Legat)...
Sie haben damit einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Natur, unserer Lebensgrundlage, geleistet.

Agenda

Info-Stand von Pro Natura am Öko- markt in St. Gallen

Datum: **7. Mai 2015, 9-20 Uhr**

Ort: **Marktgasse, St. Gallen**

Das vollständige Angebot finden Sie unter «Informationen» auf unserer Homepage «www.pronatura-sg.ch».



Wahlvorschlag Ergänzung Vorstand: Stephan St. Clair, Uzwil.

Impressum

Sektionsbeilage von
Pro Natura St. Gallen-Appenzell
zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von
Pro Natura
Erscheint viermal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura St.Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle:

Dr. Christian Meienberger
Lehnstrasse 35
Postfach 103
9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65
E-Mail: pronatura-sg@pronatura.ch
www.pronatura-sg.ch

Redaktionsteam:

Philipp Bendel & Lukas Tobler

Layout:

Philipp Bendel
9405 Wienacht-Tobel
Tel. 071 891 24 43
E-Mail: philipp.bendel@pronatura.ch

Druck & Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage:

6500 Expl.

Personelles (Ergänzungswahl)

Vorstand (Amtsdauer 2012-2016)

Präsidium

Lukas Tobler**, Unterlindenberg 203, 9427 Wolfhalden (Präsident)

Philipp Bendel-Simmen**, Tobel 73, 9405 Wienacht-Tobel (Vizepräsident)

Kassierin

Stephanie Bogner, Unterer Böhl 8, 9104 Waldstatt

Weitere Vorstandsmitglieder

Walter Dyttrich, Grubenstrasse 12, 9500 Wil

Bea Egger Indermaur**, Bode 2, 9043 Trogen

Stefan Hobi, Saarweg 8, 9475 Sevelen

Monika Kriemler Fritsche*, Blumenstrasse 21, 8645 Jona

Paul Maeder, Sonnenbergstrasse 37, 9524 Zuzwil

Dr. Christian Meienberger, Lehnstrasse 35, 9014 St. Gallen

Walter Messmer, Rässengüetli, 9050 Appenzell

Stephan St. Clair, Erikaweg 10, 9240 Uzwil (**Wahlvorschlag**)

Pierre Walz*, Meienbergstrasse 40c, 9000 St. Gallen

Delegiertenrat (Amtsdauer 2014-2018)

Die VertreterInnen des Delegiertenrats sind mit einem **, die StellvertreterInnen mit einem * bezeichnet.

Revisoren (Amtsdauer 2012-2016)

Hansruedi Dietsche, Gerhaldenstrasse 6, 9008 St. Gallen

Albert Köppel, Töbeliweg 12, 9230 Flawil

Wahlvorschlag Ergänzung Vorstand

Stefan St. Clair, Uzwil

Stephan St. Clair ist 26-jährig, wohnhaft in Uzwil und hat an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur den Bachelor in Wirtschaftsrecht erworben. Zurzeit macht er den Master in Rechtswissenschaften an der Universität in Luzern. Bei Pro Natura möchte er sich engagieren, weil er so einen Beitrag zum Schutz und zur Erhaltung der Natur vor seiner Haustüre leisten kann. Besonders liegt ihm der Schutz des Waldes am Herzen. Dort ist er in seiner Freizeit oft und gerne unterwegs. Durch sein Fachwissen in Rechtswissenschaften wird er die Tätigkeiten des Vorstandes und der Geschäftsstelle gut unterstützen können.

Rücktritt aus dem Vorstand

Beat Fritsche, Herisau, Vorstandsmitglied von 2012 bis 2015

Beat Fritsche engagierte sich seit 2012 im Vorstand. Aus beruflichen und familiären Gründen hat er seinen Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht. Beat Fritsche war vor allem im Rahmen der Schutzgebietskommission tätig, betreute er doch fünf Schutzgebiete im Raum Oberbüren-Niederhelfenschwil. Hier konnte er durch praktische Natureinsätze wertvolle Arbeit leisten und sein Fachwissen einbringen. Diese Arbeit wird Beat Fritsche weiterführen, auch wenn er nicht mehr im Vorstand von Pro Natura ist. Für seine bisherige und zukünftige Arbeit möchten wir ihm hiermit herzlich danken. Wir wünschen Beat Fritsche weiterhin alles Gute und sind froh, dass er uns weiterhin als zuverlässiger und kompetenter Schutzgebietsbetreuer erhalten bleibt.